



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Pfingstsonnabend, den 4. Juni 1938, nachmittags 5 Uhr

Alter Pfingsthymnus (Gregorianisch) 8. Jahrhundert

gesungen von Alumnen auf dem Orgelchor.
Währenddessen Einzug der Kurrendenknaben vor den Altar.

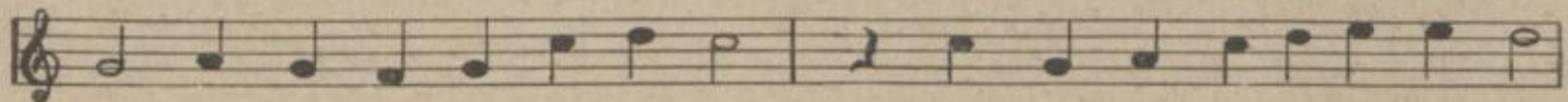
Veni creator spiritus
mentes tuorum visita:
Imple superna gratia
quae tu creasti pectora.

Komm heil'ger Geist, Gott Schöpfer mein,
dring in der Deinen Herzen ein,
erfüll mit deiner Himmelsnad'
die Brust, die Gott erschaffen hat.

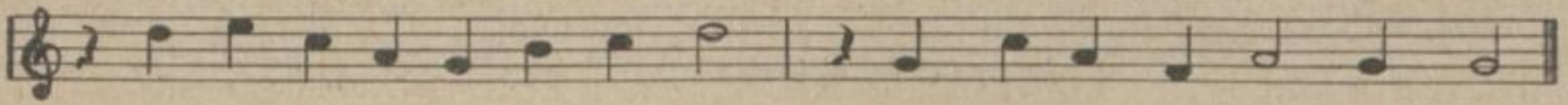
Nach diesem Hymnus gestaltete Luther den folgenden kraftvollen, vierzeiligen protestantischen Pfingstchoral:

Gemeinde:

Mel. im Gesangbuch J. Klug 1535



Komm, heil - ger Geist, o Schöp - fer du, sprich dei - nen ar - men See - len zu,



er - füll mit Gna - den, sü - ßer Gast, die Brust, die du geschaf - fen hast.
(Text freier gestaltet von Joh. Scheffel, † 1677)

Andreas Hammerschmidt (1611–1675):

„Hymnus“ für achttimmigen Chor, Posaunen und Orgel.
Die Soli singen die Kurrendaner vor den Maien am Altar.

Veni sancte spiritus! Reple tuorum corda
fidelium, et tui a moris in eis ignem accende.
Qui per diversitatem linguarum cunctarum
gentes in unitate fidei congregasti.
Alleluia!

Komm, heil'ger Geist! Erfülle die Herzen deiner
Gläubigen und entzünde das Feuer deiner
Liebe in ihnen. Der du durch die Verschieden-
heit aller Zungen die Völker in eine Einheit
des Glaubens vereinigt hast. Halleluja!

Geistlicher im Wechselgesang mit dem Chor nach dem zweiten Psalmton:

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Lasset uns freuen und fröhlich
darinnen sein. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geiste, wie
es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

„Schmückt das Fest mit Maien“ (Mel. von Alberti, † 1651)

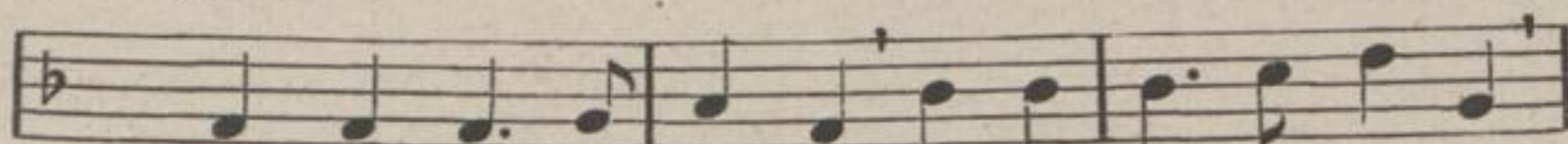
im Wechselgesang zwischen Chor, Instrumentalisten, Gemeinde und Orgel.
Bearbeitet von Rudolf Mauersberger. Text von Benjamin Schmolck (1672–1737).

1. **Strophe:** Schmückt das Fest mit Maien, lasset Blumen streuen,
Chor u. Instr. zündet Opfer an;
denn der Geist der Gnaden hat sich eingeladen,
machtet ihm die Bahn.
Nehmt ihn ein, so wird sein Schein
euch mit Licht und Heil erfüllen und den Kummer stillen.
2. **Strophe:** Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten,
Eine Knaben-
stimme:
Kruzianer
Joachim Freyer
Geist voll Rat und Tat,
starker Gottesfinger, Friedensüberbringer,
Licht auf unserm Pfad;
gib uns Kraft und Lebenssaft,
laß uns deine teuren Gaben zur Genüge laben.
3. **Strophe:** Laß die Zungen brennen, wenn wir Jesum nennen,
Chor u. Instr. führ' den Geist empor,
gib uns Kraft, zu beten und vor Gott zu treten,
sprich du selbst uns vor.
Gib uns Mut, du höchstes Gut,
tröst uns kräftiglich von oben bei der Feinde Toben.

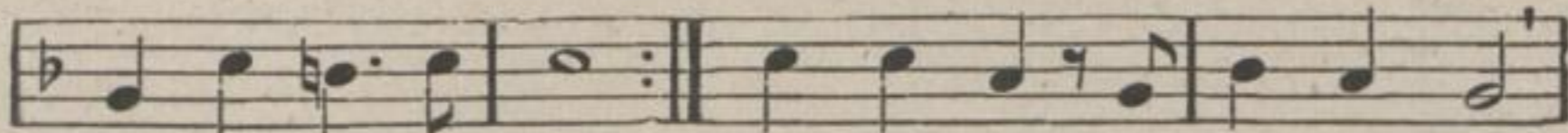
4. **Strophe:**
Gemeinde (stehend)
u. Instr.

Vorlesung

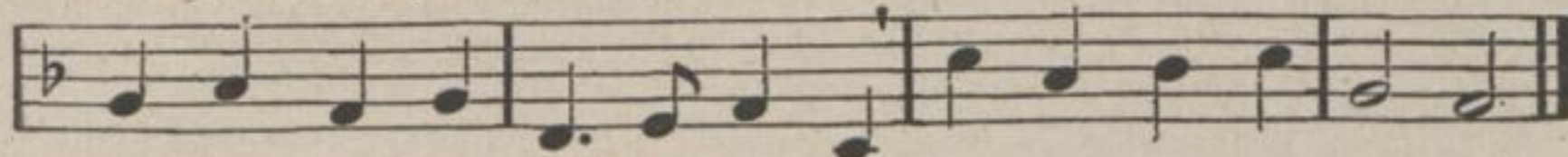
Mel. von Alberti, † 1651



{ Süld' = ner Him = mels = re = gen, schüt = te dei = nen Se = gen
{ Laß = se Strö = me flie = ßen, die das Land be = gie = ßen,



auf das Kir = chen = feld; } und ver = leih', daß es ge = deih':
wo dein Wort hin = fällt, }



hun = dert = fäl = tig Frucht zu brin = gen, laß ihm stets ge = lin = gen.

Sebet und Segen

Die Gemeinde setzt sich

5. **Strophe:** Schlage deine Flammen über uns zusammen,
Chor u. Instr. wahre Liebesglut,
laß dein sanftes Wehen auch bei uns geschehen,
dämpfe Fleisch und Blut;
laß uns doch das Sündenjoch
Nicht mehr wie vor diesem ziehen und das Böse fliehen.

Sberhard Wenzel (geb. 1896):

„Daß dein Herz fest sei“, Kantate nach Gedichten aus gleichnamiger Sammlung
von Hermann Claudius, für Solo, Chor und Orchester. **Erstaufführung.**

I. (Solo)

Daß dein Herz fest sei,
daß ist das eine,
daß dein Mund spreche,
wie er es meine.
Und daß du mit deinem
Herrgott ins Reine
gekommen.
Sonst kann dir nichts frommen,
und ob es auch scheine.

II. Gleichnis (Chor)

Im Walde jeder einzeln' Baum
hat seinen Wuchs, hat seinen Traum.
Doch über alle Baumgestalt
hebt, träumt und wieget sich der Wald.
Ist mehr, als tausend Bäume sind,
ist eine neue Sprach' im Wind,
ein Wundergottesangesicht.
Du sinnst es an und faßt es nicht.
Baum, Wald – Wald, Baum – in Unruh, Ruh
wie, deutscher Mensch, dein Volk und du!

III. An die Sonne (Solo)

Du liebe, liebe Sonne,
bescheine mich,
laß Gutes in mir wachsen.
Das bitt' ich dich.

Und wenn wir's nicht verstehen,
Du nicht und ich,
so wird es doch geschehen.
Das tröstet mich.

Gott hat dich angewiesen.
Du darfst nicht ruhn.
Du mußt nach seinem Willen
nun immer tun.

Das läßt mich ruhig schlafen
die lange Nacht.
Ich weiß, du wirst mich wecken
mit deiner Pracht.

Du liebe, liebe Sonne,
Gott ist wohl gut.
Bescheine mich, mach wachsen
meinen kleinen Mut.

IV. Das Lied vom Brote (Chor)

Wir streun das Saatkorn aderein.
Der Himmel gib dazu Gedeihn.

O wunderfames Gottsgebot:
Aus Licht und Dunkel wird das Brot.

Es hebt die Frucht in Stirk und Werde
sich hundertfältig aus der Erde.

Aus Himmel-Erde-Widerstreit,
so heben wir uns durch die Zeit.

So laßt uns denn in Gottes Namen
das Brot des Lebens brechen. Amen.

V. Pfingstlicher Gesang (Chor)

Mensch, du wardst Herr vor allen irdischen Dingen;
aber den heiligen Geist kannst du nicht erzwingen.

Du magst deine Tür ihm bereiten mit grünen Zweigen,
aber dahinter mußt du in Demut dich neigen:

Ob er sie öffne, ob er zu dir eintrete —
oder ob er weiterschreite trotz deiner Gebete.

Denn er kommt nicht auf unser Geheiß und Flehen,
sondern er kommt aus einem andern Geschehen.

Denn er meint nicht dein eigenes kleines Leben,
sondern du sollst — dich opfernd — ihn weitergeben.

Denn er sucht nicht die Lauten, sondern die Stillen.
Denn er kommt aus Gottes ewigem Willen...

Laßt uns die Tür ihm bereiten mit grünen Zweigen.
Laßt uns in lauterer Demut alle ihm neigen.

VI. Rosenlied (Solo)

Siehe, die Rosen im Garten
öffnen sich alle dem Licht.
Seele, meine Seele,
zögere du auch nicht!

Denn in sich verschlossen
fällt der Geist zu Stück.
Mit deinem Weggenossen
teile Leiden und Glück.

Tausendfaches Leben
saug es in dich ein,
öffne dich ihm, und alles,
alles Leben ist dein.

Das ist der Atem der Erde —
selig auf und ab.
Das ist der Atem Gottes
weit über Tod und Grab.

Seele, meine Seele,
zögere länger nicht.
Siehe, die Rosen im Garten
öffnen sich alle dem Licht.

VII. Cantus firmus (Chor und Solo)

Wie schaffen wir Großes?
Allein durch das Gute.

Wie schaffen wir Gutes?
Allein durch das Wahre.

Wie schaffen wir Wahres?
Allein nur durch Gott.

Denn Gott ist die Wahrheit
in Ewigkeit. Amen.

Denn Gott ist das Gute.
Denn Gott nur ist groß.

O steig zu uns nieder,
du Vater der Wahrheit!

O steig zu uns nieder,
du Mutter des Guten!

O steig zu uns nieder,
du Bruder in Not!

Denn du bist die Wahrheit
in Ewigkeit. Amen.

Denn du bist das Gute.
Denn du nur bist groß.

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Horst Böhlig (in Vertretung)

Bariton: Philipp Söpel, Leipzig

Orchester: Dresdner Philharmonie

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger

6 Uhr: Festgeläut – anschließend Turmblasen (Posaunenchor von Adolf Müller):

1. Allemande Hermann Schein.
2. Komm, heiliger Geist, Herre Gott 1524.
3. Nun bitten wir den heiligen Geist 1524.
4. O heiliger Geist, kehre bei uns ein 1599.

Nach dem Turmblasen: Kurrrendesingen des Kreuzchors auf dem Kirchplatze:

1. „Kommt Seelen dieser Tag“ Joh. Seb. Bach
2. „Kommt, laßt uns doch anhören die Vögel“ Paul Schäfer (1937)
3. „Seh aus mein Herz und suche Freud“
4. „Herzlich tut mich erfreuen“ Leonhard Wechner (16. Jahrh.)

Kirchenmusik am 1. Pfingstfeiertag in der Kreuzkirche, vormittags 1/2 10 Uhr:

Zum Eingang: Gustav Brand (geb. 1884):
Pfingst-Introitus: „Wir sind die zarten Aeben“.

Vor dem Hauptlied: Johann Seb. Bach (1685–1750): „Der Geist hilft
unsrer Schwachheit auf“, für zwei Chöre (achtstimmig).

Kirchenmusik am 2. Pfingstfeiertag in der Kreuzkirche, vormittags 1/2 10 Uhr:

Johann Seb. Bach: „Sanctus“ aus der Hohen Messe in h-moll, für Chor,
Orchester und Orgel.

**Die Sammlung an den Ausgängen dient zur
Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.**

Es wird auf die soeben im Selbstverlag des Kreuzchors erschienene
reich bebilderte Schrift

„700 Jahre Dresdner Kreuzchor“

von Prof. Otto Socher

hingewiesen, die an den Kircheneingängen für RM. 1.50 zu haben ist.